

Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

Thesen:

- Vielfältige Bildungsangebote sind die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.
- Bedarfsgerechte Bildungsangebote in der Stadt ermöglichen ein lebenslanges Lernen für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft.

Argumente und Positionen:

- ... braucht barrierefrei Beteiligungsformen
- finanzielle Ressourcen, um Bildung zu erhalten
- Verantwortung füreinander
- ... braucht Motivation zur Selbstorganisation
- ... braucht flexible Arbeitszeiten und „Flexibilität im Kopf“
- Mentoring auf einer Ebene
- Offenheit/Freundlichkeit im beruflichen und privaten notwendig

Forderungen:

- Gelder nicht individuell vergeben sondern als Angebote
- Möglichkeiten und Raum für Selbstorganisation anbieten
- Sensibilisierung von Diskriminierung und Rassismus an öffentlichen Einrichtungen
- Förderung des Austauschs und gegenseitigen Verständnisses
- Digitale Räume schaffen und nutzen
- Benachteiligte Stadtteile unterstützen
- Zum Diskurs an öffentlichen Plätzen einladen („Speaker's Corner“) und öffentliche Einrichtungen als Bildungs-Treffpunkt ausbauen, die anziehend sind
- Mehr Orte für „Eltern-Begegnungen“ schaffen
- Schulverweigerungsprojekte anbieten als 2. Chance
- Angebot eines (politischen) Bildungsurlaubs
- Initiieren einer kommunalen Bildungsoffensive
- „Bürgerforum“ als Auslöser einer Bedarfsanalyse (was wollen die Menschen?)